



PROGRAMME BRIGITTE SAUZAY

Die Schülerin Toni Nebgen(E-Phase) entschied sich, im letzten Schuljahr 2019-2020, an diesem dreimonatigen Austauschprogramm des DFJW teilzunehmen.

Ihre Eltern Frau und Herr Nebgen beantworten unsere Fragen:

Wie seid ihr/sind Sie auf die Idee gekommen, dass Toni an diesem

Austauschprogramm teilnehmen könnte ? Die Idee für den Austausch hatte verschiedene Gründe. Unsere Nichte hatte einen ähnlichen Austausch gemacht und recht begeistert davon berichtet. Aber auch die Infoveranstaltung zum Auslandsaufenthalt und einfach die gute Gelegenheit während der E-Phase einen Austausch zu machen. Wir haben uns recht schnell für das Brigitte Sauzay-Programm entschieden, weil wir sehr gerne einen richtigen Austausch mit machen wollten, also auch mit Besuch einer Gastschülerin bei uns. Auch fanden wir es gut, dass der Austausch selbst organisiert werden musste und so auch die Möglichkeit bestand Ort und Zeit selbst abzustimmen. Toni hatte so die Gelegenheit auf einer Insel vor der Küste die Wochenenden zu verbringen und unter der Woche auf dem Festland ein Internat zu besuchen. Um eine Bestätigung für die Teilnahme am Brigitte-Sauzay-Programm zu erhalten muss der Austausch gegenseitig sein und mindestens jeweils 84 Tag lang sein. Bedingt durch die Corona-Krise, war es möglich den Austauschzeitraum zu verkürzen bzw. in mehrere Aufenthalte zu splitten. Man kann die Aufenthaltsdauer natürlich auch frei wählen, bekommt aber dann ggf. keine Bestätigung.

Wie funktioniert die Anmeldung ?

Das Brigitte-Sauzay-Programm beruht auf Eigenorganisation. Über die Website des Programmes können die Schüler auf einem digitalen, schwarzen Brett eine Suche veröffentlichen und auch andere Suchen anschauen. Die Schüler antworten auf Interessante Austauschangebote bzw. bekommen auf das eigene Angebot Nachrichten von Interessenten aus Frankreich. Man „sucht und findet sich“ sozusagen. Toni und Aurane hatten sich sehr schnell gefunden und bereits nach den ersten Emailnachrichten gemerkt, dass es „passt“. Insgesamt hatte Toni ca. 25 Anfragen aus Frankreich auf ihr Inserat bekommen.

Welche Kosten entstehen bei diesem Austausch ? Da das Programm auf Eigenorganisation beruht, entstehen keine eigentlichen Kosten, wie Anmeldegebühren oder Teilnahmegebühren. Fahrtkosten werden selbst getragen bzw. hängen von der Organisation der Fahrt ab. Natürlich entstehen "Kosten" dadurch, dass man ein Kind mehr in der Familie hat und ggf. mehr Ausflüge oder Sightseeing-Touren macht. Toni besuchte unter der Woche ein Internat, von den Gasteltern wurden auch die Internatskosten, Wochenverpflegung und Fahrtkosten hierfür getragen. Solche Sondersituationen sollte man natürlich vorher unter den Eltern klären.

Wenn man die Bedingungen des Programms erfüllt (Gegenseitigkeit, 84 Tage Aufenthalt und ein mindestens zweiseitiger Bericht durch den Teilnehmer, erhält man einen Fahrtkostenzuschuß durch das Programm.

Wie war das mit der Versicherung ?

Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung müssen bestätigt werden.

Was hat dieser Austausch Eurer/Ihrer Tochter gebracht?

Sprachkenntnisse, Blick über den Tellerrand, Selbstbewusstsein, was man alles alleine schaffen kann, Erfahrungen...



Zwei Impressionen von Noirmoutier

Wie erlebten Sie die Zeit, wo Toni nicht zu Hause war ?

Das ist aber eine schwierige Frage... 8 Wochen Trennung sind für Eltern natürlich auch nicht so ganz einfach... Aber das Gefühl zu haben, dass das eigene Kind ein tolles Abenteuer erlebt und die Zeit genießt ist schön...und man ist ja auch immer (digital) verbunden...

Wie war die Zeit, wo ihr/Sie und eure/Ihre Familie die französische Schülerin für 3 Monate aufgenommen haben ?

Wir hatten ja über ein halbes Jahr Kontakt mit den französischen Eltern und bedingt durch die Corona-Krise musste der Besuch aus Frankreich verschoben und gekürzt werden. Es sah lange Zeit so aus, als ob er gar nicht stattfinden könne. Als es dann geklappt hat, hat es

uns sehr gefreut. Natürlich sind die ersten Stunden und Tage besonders aufregend: Fühlt sich der Besuch wohl? Kann man sich verständigen? Hat man alles organisiert? etc. Wir haben es sehr genossen ein neues Familienmitglied zu haben und waren richtig traurig als Aurane uns wieder verlassen hat. Wir freuen uns, wenn sie uns wieder besucht.

Was sind Eure Tipps für andere Familien?

Lasst die Kinder möglichst lange alles selbst organisieren...wichtiger als der Ort sind gegenseitige Sympathie. Mögliche Termine kann man ja gemeinsam absprechen. Den Kontakt mit den Eltern haben wir erst konkret gesucht, nachdem Toni und Aurane sich gefunden und „verabredet“ hatte. Das Aurane in einer ABIBAC-Klasse ist, war sicherlich kein Nachteil.

Was würdet ihr/würden Sie beim nächsten Mal anders machen ?Eigentlich nichts!
Höchstens hoffen, dass beim nächsten mal keine Coronakrise mehr ist.

Würden Sie diesen Austausch weiterempfehlen ?

Ja - auf jeden Fall. Auch für uns war und ist der neue Kontakt nach Frankreich ein Gewinn!

Allgemein: Auf der Website des Brigitte-Sauzay-Programmes gibt es jede Menge Infos und Tipps zur Organisation, die notwendigen Formulare, Anträge auf Fahrtkostenzuschuß, etc.



Haben Sie weiter Interesse? Die Schülerin Toni erzählt uns jetzt von ihren Eindrücken in Frankreich. Sie war in einer Gastfamilie auf der île de Noirmoutier und unter der Woche in einem Internat mit ihrer Austauschschülerin in der Stadt La Roche-sur-Yon.

1) Wann hattest du die Idee, ins Ausland bzw. nach Frankreich für eine längere Zeit zu gehen ?

Ich kam durch meine Cousine auf die Idee. Sie hatte auch einen Austausch nach Frankreich gemacht und mir das Brigitte-Sauzay Programm empfohlen. Außerdem hatte ich Lust, etwas Neues auszuprobieren - die E-Phase eignet sich perfekt dafür.

2) Wie hast du deine Partnerin (« Corres ») gefunden ? Hat sie sich gut um dich gekümmert ? Habt ihr euch gut verstanden ?

Wir haben uns über die Brigitte-Sauzay Seite gefunden und sofort gemerkt, dass wir sehr gut zusammen passen. In Frankreich hat sie sich immer um mich gekümmert, mir geholfen und mir Dinge erklärt und gezeigt. Von Anfang an haben wir uns super verstanden.

3) Wie war es bei der französischen Gastfamilie ? Du hast auf einer Insel gewohnt, war es nicht eine besondere Erfahrung ?

Ja, es war eine sehr besondere und einmalige Erfahrung. Es war toll, ein ganz anderes Leben kennen zu lernen. Ob man auf einer kleinen Insel an der Atlantikküste, oder in einer Großstadt lebt, ist auf jeden Fall ein Unterschied. Mit der Familie habe ich mich auch sehr gut verstanden - sie haben mich eigentlich so, wie ihr eigenes Kind behandelt ^^

4) Wie hieß deine Schule dort ? (Wie hast Du das Internat erlebt? Wie fandest du den französischen Schulalltag ? Haben die französischen Lehrer dir gegenüber Verständnis gezeigt ?

Meine Schule dort hieß „Lycée Jean de Lattre de Tassigny“. Ich finde es sehr toll, dass ich sogar die Chance bekam, auch einmal das Internatsleben kennenlernen zu dürfen. Meiner Meinung nach ist der französische Schulalltag auf jeden Fall strenger als in Deutschland. Meistens hatten wir 120 Minuten von einem Fach und bis zum späten Nachmittag Unterricht. Trotzdem kam ich ganz gut zurecht, da die meisten Lehrer sehr verständnisvoll waren. In einigen Fächern konnte ich gut mitarbeiten, in anderen hingegen (z.B. Französische Literatur) war es schwieriger. Manchmal habe ich dann einfach nur zugehört oder habe von den Lehrern andere Aufgaben bekommen.

5) Hat sich dein Französisch verbessert ? Wie fühlst du dich jetzt im Französischunterricht ?

Ich denke, mein Französisch hat sich auf jeden Fall verbessert. Mir fällt es leichter, Dinge zu verstehen - auch wenn schneller geredet wird - und spontan zu antworten. Vorallem habe ich auch viel Umgangssprache und Jugendsprache gelernt. Im Französischunterricht kann ich jetzt auch leichter Texte schreiben oder lesen.



6) Konntest du den Schulstoff in Deutschland nachholen ?

Ja, ich konnte den Stoff eigentlich ganz gut nachhohlen. Die Lehrer waren alle verständnisvoll und ich musste bei Klausuren entweder nur den Teil mitschreiben, wo ich wieder da war oder auch gar nicht. Ich habe dann Ersatzleistungen wie Präsentationen oder Ausarbeitungen gemacht. Das war zwar schon anstrengend, hat sich aber für die Zeit in Frankreich auf jeden Fall gelohnt!

7) Würdest du den Austausch noch einmal machen/empfehlen ?

Ja, ich würde den Austausch auf jeden Fall immer wieder machen, weil es einfach etwas ganz Besonderes und Einmaliges ist - kann ich jedem nur empfehlen! Es ist eine Zeit, in der man so viel Neues kennenlernt, neue Freunde findet und die Sprache besser lernt. Einfach unvergesslich!

8) Was darf man beim Packen nicht vergessen ?

Ich denke, das kommt ganz darauf an, wohin und wie lange man weg fährt. Für mich persönlich war es wichtig, T-shirts und Badesachen, aber auch Pullis und

warme Jacken mitzunehmen. Für die Schule in Frankreich hatte ich meinen Rucksack, Stifte, einen Block und einen Ordner für Arbeitsblätter dabei.

9) Hast du Tipps für andere Schüler ?

Einfach die Chance ergreifen, wenn man die Möglichkeit hat, einen Austausch oder einen anderen Auslandsaufenthalt zu machen. Es ist einmalig, absolut empfehlenswert und in der E-Phase ist es auch wirklich kein Problem, den Schulstoff nachzuholen.